

In jener Zeit trat Johannes in der Wüste auf und verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

*Markusevangelium 1, 7-11
(Einheitsübersetzung)*

Johannes tauft am Jordan und er hat viel Zulauf. Die Menschen kommen zu ihm, denn er hat eine Botschaft, er hat etwas zu sagen. Er scheint Erfolg zu haben. Heute würde man sagen, er ist ein Star, ein Influencer.

Johannes hat aber die Größe, das im rechten Licht zu sehen. Er weiß: Es kommt ein anderer. Er sonnt sich nicht in seinem Erfolg, sondern er weist auf Jesus hin.

Und dann kommt er – Jesus. Der Geist Gottes kommt sichtbar auf Jesus herab und eine Stimme bezeichnet ihn eindeutig als Gottes Sohn. Wie gerne würde ich diese Eindeutigkeit in meinem Leben erfahren. Wie gerne wüsste ich immer eindeutig, was von Gott kommt und was eben nicht; wer von Gottes Geist beseelt ist und wer nicht. Diese Eindeutigkeit ist mit nicht gegönnt. Ich muss auf viele Zeichen achten und die Geister unterscheiden.

Ich darf aber darauf vertrauen, dass der Geist Gottes auch mit mir ist. In der Taufe ist er mir zugesprochen. In der Taufe bin ich Kind Gottes geworden, so wie es für Jesus bezeugt ist. Wenn ich nach diesem Geist in mir suche, dann kann ich die Geister unterscheiden. Ich darf nur nicht vergessen, dass auch andere diesen Geist Gottes geschenkt bekommen haben und dass ich – ganz wie Johannes es vormacht – nicht das Maß aller Dinge bin.